

Zu TOP 6 Verschiedenes

Beschlussvorschläge

Erneute Prüfung Tempo 30 Arberger Heerstraße zwischen Einmündung Nauheimer Straße und der bereits eingerichteten Tempo 30 Strecke Hemelinger Heerstraße

Der Beirat Hemelingen fordert aufgrund der veränderten Verkehrssituation eine erneute Überprüfung des o.g. Bereiches zur Einführung von Tempo 30.

Durch die Überführung des Radverkehrs auf die Straße mit Schutzstreifen, die vor kurzem umgesetzt wurde, fahren nun alle Fahrradfahrenden stadteinwärts auf der Fahrbahn. Zuvor mussten sie auf der gegenüberliegenden Seite den Rad- / Fußweg in Gegenrichtung benutzen. Da sich in diesem Bereich auch die Überführung auf die Fahrbahn befindet, ist eine besondere Aufmerksamkeit der anderen Verkehrsteilnehmer:innen erforderlich. Schüler:innen der Wilhelm-Olbers-Schule aus Arbergen/Mahndorf kommend konnten bisher bereits an der Einmündung „Auf den Hellen“ mit Ampelunterstützung die Straßenseite wechseln. Dies ist jetzt nicht mehr erlaubt, so dass die Schüler:innen ohne Ampel im weiteren Verlauf am Ende der Bezirkssportanlage die Straße queren müssen. Sicherheit und mehr Aufmerksamkeit durch die Autofahrenden ist mit Tempo 30 besser umzusetzen als mit der Regelgeschwindigkeit Tempo 50.

Durch den Schutzstreifen, der laut StVO in der Regel nicht befahren werden darf, ist die Restbreite der Fahrbahn erheblich eingeschränkt. Stadtauswärts darf im o.g. Bereich zwar weiter der Gehweg von Radfahrenden mitbenutzt werden, die Regel soll aber auch hier die Benutzung der Fahrbahn sein. Für einen weiteren Schutzstreifen stadtauswärts ist die Restfahrbahn zu schmal. zur Sicherheit der Radfahrenden wird daher auch stadtauswärts Tempo 30 gefordert.

Durch die schmale verbliebene Restfahrbahn ist der Begegnungsverkehr zwischen PKW inzwischen sehr eng. Begegnungen mit Bussen oder LKW funktionieren nur mit Überführung des Radschutzstreifens. Daher ist auch zur Sicherheit des MIV die Anordnung von Tempo 30 beidseitig angezeigt.

Vorschläge für Modellstraßen, Ideen für Ladehubs etc

Aus FA Bau, Klimaschutz und Mobilität vom 06.07.2022: Die Fachausschussmitglieder kommen überein, das Thema wieder aufzurufen und gemeinsame Vorschläge für Modellstraßen, Ideen für Ladehubs und weiteres dazu zusammenzutragen und ggf. mit den anderen Vorschlägen für Anwohnerparkzonen und Verbesserung der Barrierefreiheit zu kombinieren. **Das Ortsamt wird dazu einen Beschlussvorschlag vorbereiten.**

Der Fachausschuss „Umwelt, Lärm und Gesundheit hat sich auf seiner Sitzung am 12.07.2022 u. a. mit der Barrierefreiheit im Stadtteil befasst und anliegenden Beschluss gefasst.

Beschluss:

Als Bereiche für die Prüfung und Verbesserung der Barrierefreiheit werden vom Fachausschuss zwei Quartiere in Hastedt vorgeschlagen.

1. Föhrenstraße: Eingegrenzt wird dieses Quartier durch die Bahntrasse zum Ortsteil Hemelingen, die Pfalzburger Straße, die Malerstraße und die Hastedter Heerstraße. In diesem Bereich gab es in den vergangenen Jahren mehrere Bürgeranträge und Beschwerden bzgl. eingeschränkter Gehwegbreiten durch parkende PKW und Kleintransporter.

Bei der Planungskonferenz Verkehr wurde zu einem Bürgerantrag mit einem Anliegen zur Verbesserung der Park- und Gehwegsituation eine Anwohner:innenversammlung für das Jahr 2022 angekündigt, dies ist noch nicht erfolgt. SKUMS hatte damals zugesagt, auch Modellquartiere außerhalb der innenstadtnahen Bereiche prüfen zu wollen. Zudem wurde in der Beiratssitzung zum Thema Verbesserung der Ladeinfrastruktur ebenfalls angeboten, modellhaft auch in nicht-innenstadtnahen Bereichen Modelle durchführen zu können, wenn der Beirat solche vorschlägt.

Allen Themen gemein ist, dass die Neuordnung des ruhenden Verkehrs (geordnetes Parken oder Anwohnerparken) die erste Voraussetzung ist, incl. Überprüfung der 315er Schilder (aufgesetztes Parken). Für die Barrierefreiheit ist es wichtig, das aufgesetzte Parken ggf. abzuschaffen, wenn es legal ist, und nicht mehr zu tolerieren, wenn die Gehwegbreite ansonsten nicht ausreicht. Anwohnerparken oder geordnetes Parken kann es nur geben, wenn der ruhende Verkehr definierte Bereiche bekommt. Im Rahmen des Baus der Radpremiumroute wird eine Achse im Quartier, der Alte Postweg, jetzt bereits nach den aktuellen Standards umgebaut. Durch das ASV wurde angeregt, gemeinsam mit dem Verkehrsbudget des Beirates, wie auch schon in anderen Stadtteilen, ausgewählte Bereiche barrierefrei zu gestalten, wie zum Beispiel Straßeneinmündungen. Ladesäulen können im öffentlichen Bereich nur aufgestellt werden, wenn der ruhende Verkehr gut geordnet ist und die Ladesäulen nicht den Fußverkehr oder Barrierefreiheit einschränken. Daher ist es aus unserer Sicht sinnvoll, alle drei Punkte: Anwohner- bzw. geordnetes Parken, Barrierefreiheit und Ladeinfrastruktur gemeinsam in einem Quartier anzugehen. Im Stadtteil Hemelingen bieten sich die benannten Quartiere als Modellquartiere an, da sich hier die Problemlagen konzentriert zeigen.

2. Der zweite Bereich ist das Focke-Wulf Quartier, eingegrenzt durch die Hastedter Heerstraße, Georg-Bitter-Straße, Auf der Hohwisch und Fährstraße. Auch hier gab es bereits Bürgeranträge, im Übrigen gilt das gleiche wie im oben genannten Quartier.

Im ersten Schritt werden diese Bereiche dem Landesbehindertenbeauftragten zur Begehung vorgeschlagen. **Der FA „Umwelt, Lärm und Gesundheit“ empfiehlt den anderen zuständigen Ausschüssen und ggf. dem Beirat sich diesem Beschluss anzuschließen. Im Anschluss an die Inaugenscheinnahme durch die verschiedenen zuständigen Fachbereiche sollen Anwohnerversammlungen zum Thema stattfinden.**